

SBB AG

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Peter Siegenthaler (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Alexandra Post Quillet, Pierre-Alain Urech, Gregor Kasperkovitz, Beat Schwab, Erich Ammann

CEO: Andreas Meyer

Externe Revisionsstelle: Ernst & Young, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2017 in Kürze

Im Jahr 2017 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien, im Personenverkehr sowie im Infrastrukturbereich. Das Verschuldungsziel wurde in der laufenden Zielperiode 2015-2018 erstmals erreicht. Beim Güterverkehr wurden die Ziele nicht erreicht.

Das Jahresergebnis der SBB stieg auf 399 Millionen Franken (Vorjahr CHF 381 Mio.). Positiv wirkten das stark verbesserte Ergebnis der Division Infrastruktur sowie die Effizienzmassnahmen von RailFit. Belastet wurde das Jahresergebnis durch eine Wertberichtigung von SBB Cargo in der Höhe von 189 Millionen. Sowohl das EBITDA wie auch die verzinsliche Nettoverschuldung entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr positiv. Dadurch verbesserte sich der Schuldendeckungsgrad auf 6,0. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA.

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr (Fernverkehr wie Regionalverkehr) blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Bei der Pünktlichkeit und bei der Kundenzufriedenheit ist eine leichte Zunahme auf hohem Niveau festzustellen.

SBB Cargo verzeichnete einen Verlust von -239 Millionen Franken. Um den Geschäftsbereich Schweiz nachhaltig zu sichern, wurde eine Wertberichtigung erforderlich und es ist ein Sanierungs- und Weiterentwicklungsprogramm zu erarbeiten. SBB Cargo International konnte das Ergebnis von 4 auf 8 Millionen Franken steigern

Im Infrastrukturbereich erforderten Betrieb und Substanzerhalt der stark belasteten Infrastruktur 2017 eine weitere Intensivierung der Unterhaltsarbeiten.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der neue Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit einer Laufzeit von vier Jahren. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sank von 66 auf 65 Punkte.

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Kennzahlen	2017	2016
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	9 442	8 988
Konzerngewinn (Mio. CHF)	399	381
Bilanzsumme (Mio. CHF)	45 174	44 039
Eigenkapitalquote in %	27,5	27,3
Personalbestand (Vollzeitstellen)	32 754	33 119

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Punkte, max. 100)	65	66
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,26	1,25
Kundenpünktlichkeit (%)	89,0	88,8
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	186	139
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	-239	1
Verzinsliche Nettoverschuldung (Mio. CHF)	8 406	8 796
Deckungsgrad Pensionskasse SBB in %	107,1	104,6

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 114	2 098
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengesetz

A. Zielerreichung 2017*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochstehenden Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs, Erstellung eines marktorientierten Angebots.

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr (Fernverkehr, Regionalverkehr) ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren hat die Nachfrage in den Hauptverkehrszeiten wieder stärker zugenommen als in den Nebenverkehrszeiten. Im internationalen Personenverkehr nahm die Verkehrsleistung nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren um 9,5 Prozent zu. Insbesondere die Verkehrsleistung nach

Italien konnte deutlich erhöht werden, dies auch dank der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels Ende 2016. Auf der Verbindungen nach Frankreich kam es dank der Stabilisierung der Sicherheitslage zu einer Erholung der Verkehrsleistung. Nach Deutschland blieb die Nachfrage stabil, in Richtung Österreich sank sie wegen einer baustellenbedingten Vollsperrung von mehreren Wochen zwischen Buchs und Feldkirch.

Güterverkehr Schweiz: Bedarfsgerechtes, eigenwirtschaftliches Angebot.

Der Güterverkehr steht vor grossen Herausforderungen. SBB Cargo Schweiz hat das Jahr 2017 operativ mit einem Verlust von -37 Millionen abgeschlossen und aufgrund der zu erwartenden Geschäftsentwicklung eine Wertberichtigung von 189 Millionen vorgenommen. Mit der Wertberichtigung verbunden ist ein Sanierungs- und Weiterentwicklungsprogramm. Ziel ist es, 2020 wieder die Gewinnzone zu erreichen. Dazu wird SBB Cargo den Systemwagenladungsverkehr für die Versorgung der Wirtschaftsräume stärken und gleichzeitig die Bedienerpunkte im stark rückläufigen Einzelwagenladungsverkehr zusammen mit den Kunden auf Alternativen überprüfen. Die Sanierung bei SBB Cargo wird bis Ende 2020 zu einem Abbau von 330 Stellen führen; bis Ende 2023 werden voraussichtlich weitere 470 Stellen abgebaut werden. Da in den kommenden Jahren mehrere Hundert Pensionierungen anstehen, kann die Stellenreduktion sozialverträglich erfolgen. In den kommenden Monaten wird die SBB Gespräche mit möglichen Partnern für SBB Cargo starten. Ausserdem soll der Verwaltungsrat von SBB Cargo AG um mindestens eine Drittperson ergänzt werden. Mit diesem Vorgehen erfüllt die SBB die Vorgaben des Bundesrates, die Entscheidungskompetenzen von SBB Cargo innerhalb des SBB Konzern zu erhöhen. SBB Cargo International, an welcher Hupac mit 25% am Aktienkapital beteiligt ist, steigerte das Ergebnis hingegen von 4 auf 8 Millionen.

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Dienstleistungszentren; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung mit der steigenden Zahl von Bahnreisenden und mit den Ansprüchen der Kunden weiter entwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. Mit einer marktorientierten Bewirtschaftung ihrer Immobilien erreicht SBB Immobilien einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis.

Infrastruktur: Diskriminierungsfreies Trassenmanagement, effiziente Betriebsführung, kundenfreundliche Bahnzugänge; optimale Nutzung der Netzkapazitäten. Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohen Stand.

Im Infrastrukturbereich hat die SBB 2017 erneut mehr Unterhaltsmassnahmen vorgenommen. Nach den Verlusten in den Vorjahren resultierte für Infrastruktur Netz ein Gewinn von 53 Millionen (Vorjahr -123 Mio.). Dieses Ergebnis ist vor allem auf steigende Beiträge des Bundes an den Betrieb und den Substanzerhalt der Infrastruktur (+104 Mio.), auf höhere Trassenpreiseinnahmen und sinkende Durchschnittskosten beim Fahrbahnunterhalt zurückzuführen.

Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit befindet sich auf hohem Niveau. Im Personenverkehr erreichten 89,0 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 88,8 %). Die Anknüpfungspünktlichkeit der Güterzüge in der Schweiz ist mit 70,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei der Kundenzufriedenheit sind Verbesserungen bei Personenverkehr und Immobilien (Bahnhöfe) festzustellen, einen Rückgang gab es beim Güterverkehr aufgrund der Umstellungsprobleme auf das neue Wagenladungsverkehrskonzept.

Sicherheit

Der Rückgang des Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus steht der langjährig positiven Entwicklung entgegen. Bei allen drei Unfallkategorien nahm die Anzahl der Ereignisse im Berichtsjahr zu. Um das Sicherheitsniveau zu verbessern, werden Massnahmen auf der technischen Ebene wie auf der Ebene der Mitarbeitenden umgesetzt. Weitere Fortschritte konnten bei den Umweltzielen (Energiesparprogramm und CO₂-Reduktion) erzielt werden.

2. Finanzielle Ziele

Langfristige Steigerung des Unternehmenswertes; branchenübliche Ergebnisse.

Die Jahresrechnung weist einen Anstieg des Konzerngewinns um 18 Millionen auf 399 Millionen aus. Positiv wirkten sich das stark verbesserte Ergebnis der Division Infrastruktur, Verbesserungen beim Personenverkehr sowie die Effizienzmassnahmen von RailFit aus. Belastet wurde das Jahresergebnis durch eine Wertberichtigung bei SBB Cargo von 189 Millionen. Der Bereich Immobilien leistete mit 435 Millionen (vor Ausgleichszahlungen) den grössten Ergebnisbeitrag, gefolgt vom Personenverkehr mit einem Gewinn von 186 Millionen. Die Division Infrastruktur verzeichnete ein Jahresergebnis von 100 Millionen (Vorjahr -103 Mio.). Die Division SBB Cargo erzielte einen Verlust von -239 Millionen. SBB Immobilien leistete Ausgleichszahlungen von 150 Millionen an die Infrastruktur und einen wesentlichen Beitrag an die Sanierung und Stabilisierung der Pensionskasse SBB. Die Vorgaben zur Produktivität wurden mehrheitlich erreicht.

Nettoverschuldung von höchstens 6,5 x EBITDA

Die Investitionen konnten aus den selbsterarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die verzinsliche Nettoverschul-

derung sank im Vergleich zum Vorjahr um 390 Millionen auf 8,4 Milliarden und erreichte das 6,0-fache des EBITDA. Damit wurde das Eigenerziel in der Zielperiode 2015–2018 erstmals erreicht. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA. Zur Wahrung ihrer finanziellen Stabilität muss die SBB weiter an einem nachhaltigen Verhältnis zwischen Investitionen, Erträgen und Produktivitätssteigerungen arbeiten. Dabei kommt der Umsetzung des Programms RailFit 20/30 zur Reduktion der Gesamtsystemkosten eine grosse Bedeutung zu.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung.

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 364 (-1,1 %) auf 32'754 Vollzeitstellen ab. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der neue GAV mit einer Laufzeit von vier Jahren. Er enthält personalpolitisch wichtige Neuerungen sowohl für die Unternehmung als auch für die Mitarbeitenden. Insgesamt absolvierten 1650 Lernende (rund 5 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die Gesundheitskompetenz, die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Das Programm RailFit 20/30 hat Auswirkungen auf den Personalbestand. 1400 Stellen werden bis Ende 2020 abgebaut, vorab in der Administration und Verwaltung. Zur Bewältigung der Verkehrszunahme baut die SBB gleichzeitig rund 200 Stellen auf. Der Stellenabbau wird wenn immer möglich über natürliche Fluktuationen und Pensionierungen umgesetzt. Für das GAV-Personal soll es keine Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen geben.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB belief sich 2017 auf 107,1 Prozent (Vorjahr 104,6 %). Angesichts ungenügender Schwankungsreserven, geringeren Anlagerenditen sowie der steigenden Lebenserwartung beschloss der Stiftungsrat, den Umwandlungssatz von heute 5,2 Prozent bis 2022 in vier Schritten auf 4,73 Prozent zu senken. Mit der gestaffelten Senkung des Umwandlungssatzes können die Auswirkungen für ältere Versicherte abgedeckt werden.

Die Personalzufriedenheit sank im Berichtsjahr von 66 auf 65 Punkte. Dies hat ein Stimmungsbarometer bei 10 Prozent der Mitarbeitenden ergeben. Die Rücklaufquote betrug 63 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Die Ziele sind erreicht.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Ernst & Young) empfiehlt mit Bericht vom 28. Februar 2018 der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2017 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an die Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB AG findet am 27. April 2018 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. eine Anpassung der Statuten, welche insbesondere die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 23. November 2016 betreffend Stärkung der Steuermöglichkeiten des Bundes im Bereich der Vergütungen des obersten Kadern in den bundesnahen Unternehmen beinhaltet;
2. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2019 des Verwaltungsrates SBB von 1'106'800 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 280'655 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 6'812'620 CHF (inkl. Beiträge an die Grundversicherung PK SBB und die Kaderzusatzversicherung);
3. den Lagebericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2017 zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, den Betrag von 24.3 Millionen Franken der Reserve gemäss Artikel 36 PBG zu entnehmen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 1'036.5 Millionen Franken auf die neue Rechnung vorzutragen. Die Reserveentnahme entspricht dem Nachkalkulationsverlust 2017 des Regionalen Personenverkehrs;
4. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2017 von 1'036,5 Millionen Franken auf die neue Rechnung vorzutragen (Jahresgewinn 2017 370,2 Mio.; Ge-

winnvortrag Vorjahr 695,0 Mio.; Zuweisung Reserve gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur -53,0 Mio. und Entnahme Reserve gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr von 24,3 Mio.);

5. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017, abgeschlossen per 31. Dezember 2017, Entlastung zu erteilen;
6. Monika Ribar (Präsidentin des Verwaltungsrates), Alexandra Post Quillet, Gregor Kasperkovitz, Beat Schwab und Erich Ammann für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020 zu wählen.

Véronique Gigon, von Le Noirmont, in Evillard, wird mit Amtsantritt Januar 2019 in den Verwaltungsrat der SBB AG gewählt. Ihre Amtsdauer läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020.

Die Amtsdauer von Peter Siegenthaler, Pierre-Alain Urech, Daniel Troillet und Fabio Pedrina läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019.

7. Ernst & Young für eine Amtsdauer von einem weiteren Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 21. März 2018 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG zuzustimmen.

Der Bundesrat hat das UVEK beauftragt, in Absprache mit dem EFD dem Verwaltungsrat SBB die Erwartung des Bundesrates zur Kenntnis zu bringen, dass der Generalversammlung 2019 substanziell tiefere Obergrenzen für die Honorare und Löhne des obersten Kaders, insbesondere für die Entlohnung der Konzernleitung, für das Geschäftsjahr 2020 beantragt werden.

Der Bundesrat hat das UVEK beauftragt, den Verwaltungsrat einzuladen, kurzfristige Anpassungen am Vergütungssystem zu prüfen, so dass die Entlohnung der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2019 die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019 genehmigte Obergrenze deutlich unterschreitet.